

UNIQUE RESEARCH

Umfrage: Nicht ohne mein Auto

WIEN. Mit der Idee, ganz auf ihr Auto zu verzichten und ausschließlich öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, kann sich in Österreich nur eine Minderheit von 18% anfreunden. Das zeigt eine von Unique Research durchgeführte Umfrage. Neun Prozent können sich demnach den Autoverzicht „auf jeden Fall“ vorstellen, neun Prozent „eher schon“. Weitere 14% der Befragten gaben an, schon jetzt kein Auto zu besitzen.

Für die Mehrheit der Österreicher und Österreicherinnen ist ein Leben ohne Auto aber keine Option: 41% lehnen die Idee kategorisch ab. (APA)



© PantherMedia/MilanMarkovic78 (YAYMicro)

UBER

Q3: Erstmals schwarze Zahlen?

SAN FRANCISCO. Der US-Mitfahrdienst Uber nimmt den ersten Quartalsgewinn überhaupt ins Visier. Angesichts des positiven bereinigten Betriebsgewinns (EBITDA) im Juli und August sei das Unternehmen auf dem Weg, im dritten Quartal die Gewinnschwelle zu knacken, sagte Finanzchef Nelson Chai. Das in der Coronakrise zusammengebrochene Geschäft habe sich wieder belebt. (APA)



© AVL List/photoworkers.at

Eröffnung des Zentrums Henriette Spyra (wissenschaftliche Leiterin des Umweltbundesamts), AVL-Chef Helmut List und ÖVP-Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (v.l.).

Neues Batterie-Zentrum

AVL List nimmt nach zweijähriger Bauzeit und Investition von 12 Mio. Euro sein neues „Battery Innovation Center“ in Betrieb.

GRAZ. Mit einem neuen Battery Innovation Center (BIC) will die steirische AVL List GmbH die Autoindustrie und ihren Zulieferern bei der Umstellung zur Elektromobilität bestmöglich unterstützen. Das Zentrum wurde in zweijähriger Bauzeit mit einer Investition in der Höhe von 12 Mio. € am Grazer Stammsitz errichtet. Es umfasst rund 1.600 m² und soll laut Helmut List, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der AVL List GmbH,

auch als europäisches Labor für Forschung und Entwicklung zur Verfügung stehen.

Expertisen zusammenführen Aus Sicht von List ist die Optimierung der Produktionsverfahren ein Schlüsselfaktor auf dem Weg zur E-Mobilität: „Die Technologien für kundentaugliche und kosteneffiziente Hochvoltbatterien für Elektrofahrzeuge sind schon sehr fortgeschritten. Demgegenüber gibt es beim The-

ma der Produktion noch sehr viel Potenzial. Hier setzen wir mit unserem Battery Innovation Center an.“

Im BIC soll die Entwicklung von Funktionen zukünftiger Batterien mit der Expertise von Produktionsplanern und dem Input von Teile- bzw. Maschinenherstellern eng verzahnt werden: „Wie wollen die Produktionstechnologie mit den Entwicklern der Batterie zusammenführen“, fasste List zusammen. (red)

Elektroautos in der Reparatur teurer

Allianz-Untersuchung: Vor allem Batteriewechsel schlagen zu Buche.

MÜNCHEN. Elektroautos sind laut einer Untersuchung der Allianz nach Unfällen erheblich teurer zu reparieren als herkömmliche Autos. Demnach liegt in der Vollkasko-Versicherung der durchschnittliche Schadensaufwand bei Stromern um zehn Prozent höher, bei Plug-in-Hybriden sogar um 50%. Insbesondere der Wechsel der teuren Akkus schlägt sehr zu Buche.



© PantherMedia/Marko Baier

Im Vergleich kommen insbesondere Unfälle deutlich teurer: „Wir liegen beim Elektrofahrzeug bei der Reparatur von Kollisionsschäden etwa 30 Prozent höher“, sagt Carsten Reinke-meyer, Leiter der Sicherheitsforschung im Allianz Zentrum für Technik. Auch Marderbisse können massiv ins Geld gehen – in dem Fall müssen Hochvoltkabel getauscht werden. (APA)